

rius, Renatus Münster, u. a. Schriftsteller. * Prag, 6. 7. 1790; † Graz, 15. 3. 1867. Nach akadem. Stud. in Prag trat S. 1809 als Kanzlei-Praktikant in das Feldkriegskommissariat Prag ein, wurde 1812 Feldkriegskommissar-adjunkt, 1813 Feldkriegskommissariatsadjunkt, 1823 Feldkriegskoär., 1838 Oberkriegskoär. S. s Dienstort war bis 1833 Prag, danach bis 1835 Pilsen (Plzeň), 1835–43 Lemberg (L'viv), darauf Graz, wo er 1848 i. R. trat. Die Förderung von Armenanstalten und die Gründung von Kleinkinder-Bewahranstalten an seinen Dienstorten erwarben ihm die Dankbarkeit der Bevölkerung und manche Ehrungen (u. a. Ehrenbürger von Pilsen und Lemberg). Auch durch Freundlichkeit und vorzügliche Dienstleistung gewann er Ansehen. Andererseits bezeugt bes. sein Buch „Prag und seine Umgebungen“, 2 Bde., 1812f., S. s Antisemitismus; auch die Empörung der Prager Juden bewog ihn nicht zu Widerruf oder Veränderungen. S. war musikal. und ab 1810 literar. tätig; er wirkte als Rezensent und Kunstkritiker und verfaßte Romane, die er später selbst verwarf. Ab 1812 gab er Z. und Taschenbücher heraus, ab 1826 Schauspielmllgg., um dem Mangel an Neuerscheinungen abzu- helfen. Seine eigenen Spiele waren nicht erfolgreich. Die breiteste Wirkung erreichte S. jedoch mit Gebetbüchern sowie mit Jugend- und Erbauungsschriften, in denen er christliche Dichtung sammelte, die auch im kath. Österr. und im süddt. Raum erfolgreich waren. Im selben Geist verfaßte er Fabeln, Märchen, Sagen, Novellen, die in Buchform wie in Z. erschienen. Als er starb, war er von der Öffentlichkeit vergessen, jedoch verdienen zwei seiner Schriften auch heute noch Hochschätzung, seine „Vollständige Biographie des ehemaligen französischen Obergenerals Moreau“, 1813, und „Der erfahrene und wohl- unterrichtete Rathgeber für Domestiken und Dienstherrschäften ...“, 1854.

W.: Froh-Gesang der Böhmen ..., 1812; Hirlanda. Legende in 11 Romanzen, 1819; Thalia. Almanach dramat. Spiele ... 1826–27, 1827, (o. J.); Ged., 3 Bde., 1826–27; Couillens-Blitze, in Anekdoten, Schwänken, Schnurren und witzigen Einfällen auf Theater und Schauspieler geschleudert, 6 Tle., 1828–29; Lustwandlung im anmuthigen Gebiethe der Fabel, oder Goldkörner der Moral und Lebensklugheit, 1833; Hdb. aller bisher erschienenen, in Kraft ... bestehenden Gesetze, Normalien, Directiven, ... in Bezug auf Uniformirung, Adjustirung, Montur, Rüstung, Armatur, ... 1834; Neues Gemälde der kgl. Hauptstadt Prag und ihrer Umgebungen, 1834; Heldensinn und Vaterlandsliebe, oder: Die Bestürmung Prags im Jahre 1648, 1835 (Drama); Uiber Zweck, Nothwendigkeit und Nützlichkei der Kleinkinderbewahranstalten, o. J. (dt. und poln.); Kleine hist. Bilder-Gallerie aus Böhmens denkwürdiger Vorzeit, o. J.; Wahre Reue führt zu Tu-

gend. Erz. und Märchen moral. Inhalts für die reifere Jugend, o. J.; Immergrün. Erz. und Märchen moral. Inhalts für die reifere Jugend, o. J.; Beitr. in Z., Almanachen usw. Hrsrg.: Der Kranz, oder: Erholungen für Geist und Herz, 1822; Frische Judenkirschen, 1827; Neues dt. Original-Theater, 3 Tle., 1828, NF, 6 Tle., 1829; Aurora. Ein Taschenbuch zur gesellschaftlichen Erheiterung auf das Jahr 1812, o. J.; Carnevals-Almanach auf das Jahr 1830, o. J.; usw.

L.: ADB; Brümmer, 18. Jh.; Giebisch-Gugitz; Goedeke, s. Reg.; Graeffler-Czikann; Kosch; Kosch, Kath. Deutschland; Kosch, Theaterlex.; Nagl-Zeidler-Castle 2, s. Reg.; Wurzbach; A. v. Schaden, 1913; Bocksprung von Dresden nach Prag, 1822, S. 185ff., 193f.; J. Seidlitz, Die Poesie und die Poeten in Österr. im Jahre 1836, 2, 1837, S. 63ff.; Memoiren des K. H. Ritters v. Lang 2, 1842, S. 314; A. G. Przedak, Geschichte des dt. Wesens in Böhmen, 1904, s. Reg.; ders., Vergessene Söhne Prags, 1906, S. 67ff.; K. Adel, Geist und Wirklichkeit, (1967), s. Reg.; KA Wien; Stadtarchiv Graz. (K. Adel)

Schiestl Anton, Seelsorger und Sammler. * Baden (NÖ), 1. 5. 1808; † ebenda, 7. 6. 1889. Sohn eines Färbereimeisters; stud. Theol. am Wr. Priesterseminar und 1827/1828 an der Univ. Wien. S. war nach seiner Weihe (1831) bis 1836 Kooperator in Pernitz (NÖ) und Wien-Penzing. Weiterhin in Wien, wirkte er bis 1849 als Kooperator in der Pfarre St. Josef zu Margareten und wurde anschließend Kurat-Benefiziat der Pfarre St. Peter. Seinen Ruhestand (ab 1883) verbrachte er großteils in Baden. Seit 1878 fürsterzbischöflicher geistlicher Rat, wurde er anlässlich seines Goldenen Priesterjubiläums päpstlicher Ehrenkämmerer, Ritter des Ordens vom Hl. Grab, war Träger diverser ziviler Auszeichnungen und wurde Ehrenbürger von Baden. S., selbst Besitzer einer bedeutenden Gemälde-, Ansichtskarten- und Instrumentensmlg., war vor allem als Kunstförderer bedeutend: Im Zuge der Regotisierung der Badener Stadtpfarrkirche St. Stefan stiftete er neben Meißgeräten einen Kreuzweg, das Chorgestühl und zahlreiche Glasgemälde. Ein Großtl. davon ging bei Plünderungen 1945 verloren.

L.: Badener Bez. Bl. vom 4. 6., 16., 23. und 30. 7. 1881 und 8. 7. 1889; H. Rollett, Beitr. zur Chronik der Stadt Baden b. Wien 1, 1880, S. 216ff., 2. Aufl. 1902, S. 142f.; ders., Neue Beitr. zur Chronik der Stadt Baden 12, 1899, S. 89ff.; V. v. Renner, in: Mitt. der Oesterr. Ges. für Münz- und Medaillenkd. in Wien 25, 1914, Bd. 10, s. Reg., 26, 1915, Bd. 11, s. Reg.; J. Wagenhofer, Führer durch das K. Franz-Joseph-Mus. und durch die Kurstadt Baden, 1910, S. 28, 71, 89; Österr. Kunsttopographie 18, 1924, S. 158, 188; W. Hermann, Die Mus. von Baden b. Wien (= Badener Bücherei 14), 1926, S. 6; Die Städte NÖ 1, red. von F. Goldmann (= Österr. Städtebuch 4/1), 1988, S. 78, 99; Mitt. R. Maurer, Baden, NÖ. (J. Ressel)

Schiestl Anton Martin, Turn- und Feuerwehrrachmann. * Innsbruck, 10. 9. 1832; † Bozen (Südtirol), 15. 11. 1900. Sohn eines Schlossermeisters; ursprünglich Handwerker, lernte er während seiner Wanderjahre